

<b>Zeitschrift:</b>	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	F. Pieth
<b>Band:</b>	4 (1899)
<b>Heft:</b>	10
<b>Artikel:</b>	Stiftungsurkunde der "ewigen Mess" zu Tschiertschen von Jahre 1488
<b>Autor:</b>	Camenisch, C.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-895216">https://doi.org/10.5169/seals-895216</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bündnerisches Monatsblatt.

Neue Folge, IV. Jahrgang.

Nr. 10.

Chur, Oktober.

1899.

Erscheint den 15. jeden Monats. Abonnementspreis: franko durch die ganze Schweiz Fr. 3. — im Ausland Fr. 3. 60.  
Insertionspreis: Die zweigespaltene Petitzeile 15 Cts.

Redaktion- und Verlag: S. Meißer.

## Stiftsurkunde der „ewigen Meß“ zu Tschiertschen vom Jahre 1488.

Publiziert und mit einem kurzen Kommentar versehen von C. Camenisch.

### 1. Die Urkunde.

Dem hochwürdigen Fürstenn unnd Hern, Her Ortlieb vonn gottes gnaden<sup>1)</sup> bischoff zu Chur, unserm gnädigen Hern oder sinen gnaden ingaistlichkeit gemainen vicary embieten wir gwigen unnd ganzen gemainden zuo Tschiertschen unnd Braden im Schanfig alle undertänigkeit unnd schuldige gehorsamkeit. Das menschlich geschlächt angebend durftigkeit der auch alweg nach gat der tad, dero auch des tads rich alweg herschett an gedächtnuß und in dem schrin unser herzens betracht habent, das des menschen tag kurz sind uff der erden unnd hinsließend als der schatt, mit wolbedauktem muot bestinnet habend, das der erschrockenlich grosmächtig und bitter tag komen wirt da sich himel unnd erde verruken werdent, auch nach gezugnuß des hailigen zwölffbotten werdent wir alle stan vor dem gerichtstuol unsers Hern Christi, antwurtt zuo geben, was wir geworben habend in unserm leben. Hierumb müssend wir denselben tag mit guotten werken fürkomen unnd sehen uff das wir mugen mit gottes verlichung mit mengfältigen nutzen ufflesen in den himeln unnd wer da kundlich sehet, der wirdt auch kundlich schniden unnd wer da sehet in der göttlichkeit, der wirdt auch schniden

<sup>1)</sup> Diese Worte „von Gottes Gnaden“ sind noch ein Überrest der am Anfang der ältern Urkunden stehenden Anrufung Gottes (Invocatio dei).

in der wolsälikait des ewigen Lebens<sup>2)</sup>). Hierumb habent wir mit zittlichem vorbetrachtung in unserm stnn unnd muot gar slißlich gedaucht unnd got dem almechtigen siner wurdigen muoter marie unnd allen gotteshalgen ze lob unns unsren Hūsfrowen unsren vätern unnd mütern unnd aller unnsfern vorfaren unnsfern kinden unnd nachkommen auch allen glöbigen selen ze trost unnd hail ain ewige mess gestifft unnd stiftend die also wissentlich in krafft dis brieffs in Sann Jakobs und Sant Christoffels kirchen zu Tschertschen föllicher maß das wir darzu unnd daran zuo rechtem luttend ewigen aigen gegeben habend unnd gebend in krafft dis brieffs die hernach geschriben Zins gült unnd gütter zu Tschertschen und Braden gelegen: Item zum ersten dem priester ain erbere behusung. Item Hans Höpp hat gelauffent uß dem für sich unnd sin wiß unnd fünff Schilling Pfennig<sup>3)</sup> von Lorenz von Braden wegen ab hus, hoff und Stadel unnd wÿß als zu Tschertschen anander gelegen. Item die Bläschin unnd ir sun hat gelaussen fünf schilling pfennig ab ganden hanffland unnd fruttgarten unnder dem spicher wie zyl unnd marchen ußwÿsend. Item Claus Disch hat gelassen fünff schilling pfennig ab huß und hoff zuo Tschertschen unnder der kirchen gelegen, Item Anna Janett gibt zwen schilling pfennig ab huß unnd hoff unnd zwen gaden auch zuo Tschertschen gelegen, Item Claus Risch gibt fünff schilling pfennig ab zwey mammat wÿzen genempt Sumaditsch am bärg wie zyl unnd marken ußwÿsend, Item Dischly von Tschertschen hat gelassen dry schilling pfennig ab dem garten und pündten hinder dem hus. Item Hanns Koch gibt ffünff plaphart<sup>4)</sup> ab dem fruttgarten unnd punnthal stoßt uffwert an Claus Rischen gut, abwert an den geomindweg, Item Luzi Koch gibt ffünff plaphart ab snem huß zuo Tschertschen, Item Thöni Walser gibt ffünff schilling pfennig ab dem hus unnd hoff und das gärtlin unten am stadel, Item Thoman Gasal gibt ffünff plaphart ab dem hanffland unnd garten stoßt uffwert an Tuschen Kinden guot abwert an Schwald erben guot, Item Martin Huswirt gibt 4 schilling pfennig ab Salvaltten zuo der bargen wi zyl unnd margken ußwissenndt, Item Lienhart von Braden gibt acht plaphart

<sup>2)</sup> Freie Übersetzung von II. Korinther 9, 6, wonach aber nicht „kundlich“ sondern „spärlich, kärglich“ (pheidoménos, Vulgata: parce) zu lesen ist. Ähnliche Formeln in Schenkungsurkunden siehe bei Dändliker Schweizergeschichte I. Band.

<sup>3)</sup> 1 Schilling Pfennig hatte nach heutigem Wert ca. 2 Franken.

<sup>4)</sup> 1 Thurer Plappart nach heutigem Wert ca. 1 Fr.

ab dem gadenstat in der ow, Item Ulrich von Braden gibt dry schilling pfennig ab des Hainzlis matten, stoßt unden an mattlin erben guot von praden oben an Cristan Huswürz guot, Item Baltasar vonn Braden gibt vier schilling pfennig ab Laden matten stoßt inwert an Claw Tuschen guot abwert an der gemaind guot, Item Clementen wib gibt dry plaphart ab ainem mal acker lyt uss Braden under kumber, Item Haini von Braden gibt fünff plaphart ab hus und hoff bomgarten unnd den infang ob der straß, Item Christian Huswürt gibt fünff schilling pfennig ab der Huotstadelecken unnd das hüslin unnd infenglin ob dem weg, Item Ludwig Mettger gibt zwen schilling pfennig ab sim stuck jo er von sim vatter ererbt hauft zuo Braden gelegen. Stoßt usserhalb an Hans von Churwalden guot unnd oben an die Landstraß, Item Christlin Mettger gibt zwen schilling pfennig ab sim guot stoßt an Ludwig Mettger guot aubenthalb an die Landstraß, Item die Mettlerin gibt sechs schilling pfennig ab irem guot stoßt inwertzu an Hainzen Claus guot uss unnd nyder oben an die Landstraß, Item Claus vonn Braden gibt fünff schilling pfennig ab hus unnd hoffstatt in aim infang in Tschertschen, Item Nutt Wernier gibt vier schilling pfennig ab demselben hus stoßt unnd neben an die Landstraß usswert an Christ Gasaln guot usswert an Blaschutten guot, Item Oschwald Faß gibt fünff schilling pfennig ab wyß unnd acker zuo cosuls unnder dem Dorff Tschertschen stoßt abwert an Thomaschen guot usswert an Christ Gasaln guot, Item Martin Mettler gibt dry schilling pfennig guot ab sim guot in vorder Braden gelegen genant Salvaplan, Item Hern Joß Rindrer gibt sechs schilling pfennig gibt hez Hans Hans Koch ab sinem hus unnd hoff, Item Dusch von Tschertschen gibt sechs krinnen schmalz ab einer wißen genant Spinadusch, stoßt nebenthalb an Stafan guot, Item Hennzlin Schumacher gibt vier schilling pfennig guot ab hus unnd hoff unnd infanglin darzu, genempt Fürscheppin, Item Hanns Huswirt gibt sechs schilling pfennig ab sim guot zuo Braden stoßt ainalb an Laurenzen guot von Braden usswert an Vienhart vonn Braden guot, Item Hainzen knaben geben aim pfund ab einer wißen genant matten zuo Braden stoßt usserhalb unnd oben an Claw Tuschen erben guot von Braden, Item Christ Gasall gibt 18 pfennig ab ainem hanßland stoßt usswert an Hanns Kochen guot, Item Bernhard von Braden gibt zwen schilling pfennig uss einer wißen haist im Schlaiff ob der Straß, Item Meng Mattlins son von Braden gibt zwen schilling

pfennig ab aim acher in der Laden matten stoßt unnden an sins Bruders  
guot uffwert an Crista Clara suns guot, Item Agtha Lönnsly von  
Braden tochter gibt dry schilling pfennig dry pfennig ab aim mal acher  
stoßt nebenzu an Laurenzen guot, ufwert an Christann Huswürk guot,  
Item Martin Hennslin gibt fünff schilling pfennig ab huß unnd hoff  
zuo Braden genant Salvaplan, Item Claus Risch gibt ain pfund  
pfennig . . . . . Hemm von Churwald darumb Brieff unnd Siegel  
sind, Item Simon Bärlin gibt 4 schilling pfennig ab Salfaden, Item  
Döna Bärlin gibt vier schilling pfennig ab aim Krutgarten Basuck<sup>5)</sup>,  
Item Clara Cristen gibt zwölf schilling pfennig zins unnd hoptguot  
zuo geben uff Sannt Martinstag wann man sy ablösen will gibt  
Hainrich von Braden ab aim wylsli stößt an Cristen Claren guot  
abwert an die gemeine waid. Item Martins Hennslin gibt fünff  
schilling pfennig ab dem huß und hoff zuo . . . . . Braden ob der  
straß gelegen, Item dem Priester auch ain zimlichen Krutgarten unnd  
zu den obgemelten zinsen unnd güttern sollen unnd wollend wir ob-  
genanten gwigen unnd gemainden zuo Tschertschen unnd Braden unnd  
all unnsrer nachkommen geben alle jar jerlich und jedes jars be-  
sonnder zehenn pfund ächt schilling nün pfennig darüber das mit den  
obgeschriben zinsen zwainzig pfund<sup>6)</sup> jerlich . . . . . Die gemelt pfund  
in gutter gewisser zins mit gutten unnderpfänden versorget überkommt  
unnd hat unnd umb des willen dz solich ewig meß unabgänglich sye  
so bekennen geloben unnd versprechen wir diese nachbenempten Claus  
Risch, Crist Gasal, Hanns Hof von Tschertschen, Hennslin Martin  
von Braden, Lienhart Henslis sun von Braden, Ullrich von Braden  
unnd Lorenz Claus von Braden als purgen unnd recht mit gulden für  
für uns und all unnsrer erben gemainlich und sonderlich also ob oder  
wie sich über kurz oder lang zyt begäß das einem Caplan der gemelten  
ewigen meß zechen pfund acht schilling nün pfennig von den obgemelten  
gwigen unnd gemainden zuo Tschertschen unnd Braden oder von denen  
die zins daran schuldig werdend nit gericht geantwort unnd gegeben  
wurdind oder im daran abgang wäre darumb er weder brieff noch  
wärtschafft hett unnd föllichs nit ußgericht wäre uff St. Martinstag  
acht tag vor oder nach unngewährlich so sollen unnd wollend wir unnd  
unnsrer erben was also usständig unnd unbezahl ist ainem jeden Caplan

<sup>5)</sup> Dies dürfte die erste Erwähnung von Bassugg sein.

<sup>6)</sup> Nach heutigem Wert ca. 800 Fr.

alwegen gütlich unnd tugenlich ußrichten unnd bezalen an sin kostung unnd schaden bin unnsfern zuotten truwen one alle widerred, uffzug unnd gwärde unnd des zuo merer sicherheit so geben unnd sezen wir obgenanten burgen unnd mit gülten dyß nachgeschribnen unnderpfannd unnd guotter: Des ersten ich Claus Risch ain juchart acker unnd ain gadenstatt genannt baluz unnderm Dorff stoßt inwert an den mülbach, Item ich Crist gasal ain juchart acker und ain wyß daran genant freissen<sup>7)</sup> ain hanfland und ain wysslin stoßt uffwert an Hanns Kochen quot ain Stadel und ain fruttgarten under der filchen gelegen unnd sin tail unnd gerechtifait in spina Dawouz, Item ich Hanns Hop ain wyß genant seßbas stoßt ußwert an den alßweg unnd sust allenthalben an den gemeinen weg. Item ich Hennslin von Braden ain gadenstatt genant klemmatten, Item ich Lienhart Henslys sun von Braden ain wyß so ich erkoufft han von miner schwester Elsen, stoßt oben an die Landstraß, Item ich Ulrich von Braden ain quot so ich ererb't han von minem Vatter fälig stoßt auch oben an die Landstraß unnd ich Lorenz Claus von Braden ain wyß genant vätten stoßt oben an Hanns von Braden erben quot, und funff mal acker vor dem büchel stoßt unnden Clementen quot, wann aber unnd so bald die obgemelt pfrund unnd ewig meß die obgeruorten zechen pfund acht schilling unnd nün pfennig über die andren obbestimmpten zins an jährlichen zinsen oder an gelegnen güttern uff guotten unnderpfand unnd darumb brieff unnd wärschafft oder ain register old urbarbuch hat, das föllichs alles nach notdurfft unabgängig ußgericht unnd versorget ist wie obstat.

Als dannen so sind wir obgemelten guwigen gemainden burgen unnd mit gülten och all unnsrer erben unnd nachkommen unnd unnderpfannd der obgemelten wärschafft unnd verschribnung halb umb die zechen pfund acht schilling unnd nün pfennig gegen ainem jeglichen Caplan als von der gemelten ewigen meß wegen ganz ledig unnd entladen unnd niemand daby nuß me schuldig; noch pflichtig wir obgeantten guwigen unnd gemainden zu Eschertschen unnd Braden loben auch unnd versprechen für uns unnd unnsrer erben unnd nachkommen by unsern gueten truwen den obgeschriebnen bürgen unnd mit gülten unnd Wer, erber fürstand unnd wärschafft ze thuon an allen gerichten gaist-

<sup>7)</sup> Deutsch Eschen. Vergleiche dazu: fraxinus (lat.), frassino (ital.), fresne-frêne (franz.) und fraissen (rom.). Ebenso Galfreisen, ältere Form in Urkunden Cafreissen (Eschenheim).

Lichen unnd weltlichen umb weß ste oder ir erben der vorgeschrieben verschriebung zuo schaden komen es she an dem obbestimpften unnderpfanden oder sust wie sich dz begit. Söllend unnd wellend wir alles ufrichten unnd bezalen on der gemelten bürgen unnd mit gülten kosten unnd schaden unnd ist aber föllich unnsrer stiftten der vorbenannten ewigen meß also und mit föllichem geding unnd unnderschaid beschehen das unns hinfür ewiglich ain jettlicher Caplan dem dan die vorgemelte Pfrund verlichen wurdt in der obgenanten Sant Jakobs unnd Sant Christoffels kirchen zu Tschertschen flislich meß haben soll one alle Hindrung unnd widerred es wäre denn ain tag oder zwai in der wochen wann er nit darzu geschickt wäre ongefärd. es soll auch ain jeder caplan in nöten die unterthanen zu Tschertschen unnd Braden mit bichthören unnd andern Sakramenten versächen doch ainem pfarrer zuo Castiel an sinem geürlichen Rechten on schaden unnd darumb soll und mag (genannter?) Caplan der gedachten ewigen meß dhsen vorbesagten zins unnd gült jährlich one abschlag innemen nutzen unnd niesen wie im kumlich und füglichs ist, doch ane mindrung der gemelten zins unnd gült, sonder die zuo der Pfrund getruwlich mit allen iren gerechtieiten behalten unnd ier die nit entziehen unnd abgon laussen nach sinem vermögen noch dieselbe nit entziehen in kainem wäg one gevärd. Doch haben wir unns in der stiftung vorbehalten welcher oder welche an die gemelten pfrund zins geben haben das sy den oder die selben zins ablösen mugen, welches jars sy wellend alweg ain rinschen guldin zins mit zwainzig rinschen guldin. Doch zins unnd hoptgut mit ain andren zu geben unnd also was an den obstimpften zins abgelöst würt sollen wir gwigen unnd gemeinden nach ratt ains pfarers unnd caplans der gemelten pfrund unnd kilchen pfleger daselbs wer die hemer sind so erst wir hemer mugend zuo dem getruwesten widerumb anlegen unnd ander zins an die obgedachten meß kouffen zuo quoten truwen ongefärd unnd dyß stiftt unnd ewig meß soll auch dem pfarer zuo Castiel an sinem pfarlichen rechten in alweg unvergriffen unnd unschädlich sin on all gevärd also hochwürdiger fürst gnädiger herr bittend wir über fürstlich gnad mit demütigem vlis unnd eren sunder dz über fürstlich gnad litterlich durch gotswillen unnd allen glöbbigen selen zuo hilff unnd trost als gnädig sin wesse unnd föllich vorgemelt ewig meß und stiftung gnädiglich geruochen zuo bestätten unnd darzuo so vil schaffen getann werden, als sich dann über gnad geburt, da mit dyß meß unnd

stiftt unabgenglich belib. Das ist unnsrer demütig ernstlich begeren. Unnd des alles zuo warem offem urkund unnd stätter vester sicherheit haben wir obgenanten guwigen, gemainden, burgen unnd mit gülten gar flislich unnd ernstlich erbetten, den fürstligen unnd wÿsen Disch michel der zht vogt zuo Straßberg<sup>8)</sup> das er für unns, unnsrer erben unnd nachkommen sin aigen instgel offenlich gehenkt hat an disen brieff doch im und sinen erben one schaden. Der geben ist am samstag nechst nach unnsrer lieben frowentag assumptionis<sup>9)</sup> im augsten in dem jar als man zalt nach der geburt Christi vierzechenhundert achtzig unnd acht jar.

Siegler: Vogt Disch Michel auf Straßberg und.  
Bischof Ortlieb v. Brandis.

Original, Pergament. 2 Siegel hangen.

Sechs Wochen später als die Ausstellung der Stiftungsurkunde folgt deren Bestätigung durch Ortlieb v. Brandis, 1458—91 Bischof zu Chur, welche lateinisch abgefaßt und mit der Haupturkunde durch einen Pergamentstreifen mit dem bischöfl. Siegel verbunden ist. Unter der Bedingung, daß die Stiftung stets nur zu Gunsten der römischen Kirche (servato ritu Sancte Romane ecclesie) verwendet werden dürfe, gewährt Bischof Ortlieb, allen denen, welche zur genannten Kirche in Tschierschen wallfahren würden, einen Ablaß, und zwar 40 Tage für die Todsünden (criminalium) und 100 Tage für die lästlichen Sünden (venialium), in jedem Fall aber sollen alle Rechte und Einkünfte der Kirche zu Castiel durch die neue Stiftung unangetastet bleiben (quatenus ecclesia parochialis in Castiel . . . . . illesa permaneat quovis modo singulis ejusdem ecclesie juribus ac pertinenties reservatis). Datum et actum in Castro Nostro Curiensi Aº Domini MCDLXXXVIII die vera secunda Octobris inductione sexta.

---

<sup>8)</sup> Die Burg Straßberg, der Sitz eines österreichischen Vogtes, wurde bekanntlich 11 Jahre nach Ausfertigung dieser Urkunde durch die erbitterten Bündner zerstört.

<sup>9)</sup> Der Samstag nach Mariae Himmelfahrt im Jahre 1488 war der 16. August.